

SPD

Pressemitteilungen und Informationen

BONN ● ERICH-OLLENHAUER-HAUS ● OLLENHAUERSTRASSE 1 ● TEL. 53 22 99 ● FS: 088 6306

Mitteilung für die Presse

8.9.1975 ^{DATUM:} 434/75 NR.:
PS/vi

Auf dem Landesparteitag der bayerischen Sozialdemokraten in München stellte der stellvertretende SPD-Vorsitzende, Bundeskanzler Helmut S C H M I D T, heute u.a. folgendes fest:

Der Text ist frei

Was die Verbesserungen der allgemeinen Struktur der öffentlichen Haushalte angehe, sei er trotz aller auf den ersten Blick unpopulärer Maßnahmen, zu denen die Bundesregierung den Mut haben müsse, ganz sicher, daß die Gesamtvorstellung, die dem Bundestag und dem Bundesrat vorgelegt werde, bei der Masse der Bürger durchaus verstanden werde, weil sie die Notwendigkeiten erfaßt hätten.

Es gäbe noch immer einige, sagte der Bundeskanzler, die auch nach dem Sondergutachten des Sachverständigenrates weiterhin leugneten, daß sich die Bundesrepublik allein mit eigenen Mitteln nicht aus der weltweiten Rezession befreien kann. Bei der Opposition stehe noch immer - getreu einer Rede des Vorsitzenden der bayerischen CSU - das parteiliche Eigeninteresse im Vordergrund.

Trotz unbestrittener Probleme insbesondere auf dem Arbeitsmarkt bestehe kein Grund zu Niedergeschlagenheit und Resignation, fuhr Helmut Schmidt fort. Er habe angesichts der ermutigenden Zusammenarbeit in der Koalition und der Stellungnahmen der Spitzen beider Koalitionsparteien keine Sorgen, daß der weltweiten Rezession etwa eine Rezession des politischen Bewußtsein in unserem Land folgen würde.

"Es gibt einige Leute", sagte Helmut Schmidt, "die meinen, im Grunde sei es richtig, was wir machen. Sie sind auch bereit, der Bundesregierung ihre Unterstützung anzubieten. Allerdings müsse sie vorher allen sogenannten 'lebensgefährlichen Experimenten' abschwören. Damit meinen sie, wir müßten so ziemlich allem abschwören, was die sozial-liberale Koalition bisher geleistet hat und noch leisten will. Das werden wir nicht mitmachen!"

Der Bundeskanzler ging anschließend auf die Bemühungen der Bundesregierung ein, durch international abgestimmte Maßnahmen zur Eindämmung der Weltrezession zu kommen. Er warnte vor der Verwirklichung der Forderung einiger Ölländer, den Ölpreis im Herbst dieses Jahres nochmals um ca. 30 Prozent zu erhöhen. Eine solche Maßnahme würde die Weltrezession nachhaltig vertiefen. "Wir halten nichts von einem Kampf, auch nichts von Diktaten, und wir wollen nicht nur Kriege verhindern, bei denen geschossen wird, sondern auch Wirtschaftskriege", sagte Helmut Schmidt. Die Bundesregierung wolle den Kompromiß mit den Ölländern. Sie habe auch in den Vereinten Nationen ihre Vorschläge für die Lösung der besonders großen Probleme der armen Entwicklungsländer ge-

REDAKTION: LOTHAR SCHWARTZ ● HERAUSGEBER: HOLGER BÖRNER